



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ratsfraktion der Gemeinde Edeweicht
Vorsitzende Freia Taeger

Gemeinde Edeweicht
Bürgermeisterin Petra Lausch

Edeweicht, den 23.4.2021

Sehr geehrte Bürgermeisterin Lausch,

die SPD Fraktion beantragt die Ausweisung von Wohnbauflächen in Osterscheps.

Hiermit beantragen wir, die in dem nachstehenden Bild rot umrandete Fläche als Wohnbaufläche (z.B. Dorfgebiet) zu überplanen. Weiterhin beantragen wir, die nordöstlich angrenzende, gelb markierte Fläche ebenfalls zu erwerben, um damit das Wohngebiet zu arrondieren und darauf eine Bring-/Holzone für die Grundschule Osterscheps einzurichten.



Begründung:

In den letzten Jahren ist mehrfach über die Ausweisung von Wohnbauflächen in Osterscheps beraten worden. Der Bedarf hierfür wurde grundsätzlich und parteiübergreifend erkannt.

Beschlossen wurde im Jahr 2018, für eine erste Bedarfsdeckung zunächst eine Bebauung der Fläche am „Lindendamm“ mit der Ausweisung von ca. 16 Baugrundstücken vorzunehmen. Weil aus naturschutzfachlichen Gründen jedoch höchstens die Hälfte dieser Baugrundstücke realisiert werden können, ist eine erste Bedarfsabdeckung an dieser Stelle nicht mehr möglich.

Ende des letzten Jahres berichtete die NWZ über eine Bewerberliste von ca. 180 Bauwilligen, die sich für ein Baugrundstück in Osterscheps interessieren. Deren Zahl dürfte sich inzwischen noch erhöht haben.

Im Rahmen des Projektes „Dorfregion Edeweicht-West“ wurde ermittelt, dass die Bevölkerung in der Gemeinde Edeweicht in den Jahren 2000 – 2017 um 19,4 % gestiegen ist. In Osterscheps ist sie im gleichen Zeitraum von 1.680 auf 1.651 gesunken. Dieser negative Trend hat sich fortgesetzt. Ende 2020 wurde für Osterscheps eine Einwohnerzahl von 1.591 Personen festgestellt. **Damit ist die Einwohnerzahl in den letzten 10 Jahren um 5,3 Prozent (!) zurückgegangen.** Folgen dieses Rückgangs sind negative Veränderungen in der örtlichen Infrastruktur (z.B. Friseur und Bäcker). Auch die prognostizierten sinkenden Zahlen für die Kindergarten- und Grundschulkindern für Osterscheps unterstreichen die Negativ-Entwicklung eindeutig.

Die Untersuchungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass Anstrengungen zur Innenverdichtung nur sehr eingeschränkt helfen und - sofern es überhaupt verkaufsbereite Grundstückseigentümer gäbe - nur den vielzitierten „Tropfen auf den heißen Stein“ bedeuten würden.

Im Rahmen der Ermittlung des Wohnbauflächenbedarfs in der Gemeinde Edeweicht wurde im Jahre 2017 festgestellt, dass für Osterscheps bis zum Jahr 2030 ein Bedarf von ca. 5,54 ha an Wohnbauflächen besteht - realisiert wurde davon bisher noch nichts. In der Bauplanung sind lediglich die Flächen am „Lindendamm“ mit weit unter 1 ha. Die von uns zur Beplanung beantragten rot umrandeten Flächen haben eine Größe von ca. 2,6 ha, von denen nach ersten Planungen im Jahre 2017 ca. 1,5 ha als Wohnbaufläche ausgewiesen werden könnten. Unter Hinzunahme der nicht für die Hol-/Bringzone benötigten Erweiterungsflächen in dem gelb umrahmten Gebiet wären es schätzungsweise 2 ha. Insgesamt könnten dort in den nächsten Jahren um die 25 Baugrundstücke entstehen, was einer moderaten Entwicklung des Ortes entsprechen würde.

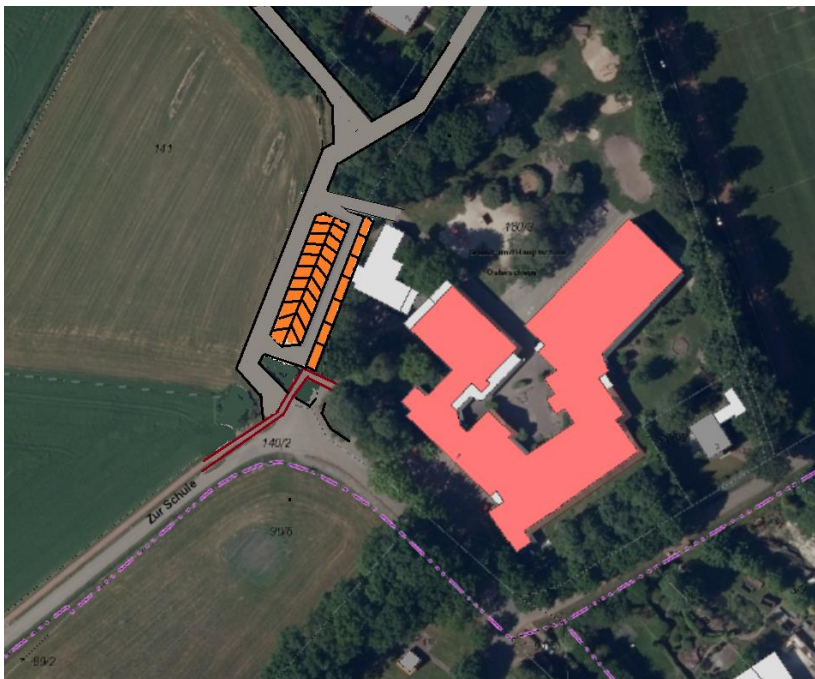
Die beantragten Flächen sind für diese Zwecke geradezu prädestiniert:

1. Die rot umrandeten Flächen befinden sich bereits im Eigentum der Gemeinde.
2. Es handelt sich um reine Ackerbauflächen, weitestgehend ohne Baumbestand, die ohne weitere Maßnahmen, wie z.B. Bodenaustausch (Moor) bebaut werden können. Sofern gewünscht, könnte der in der Mitte verlaufende Graben in Richtung Wall verlegt und dort in die Schutzzone für den Wall integriert werden. Die vereinzelt an den Ackerflächen stehenden Bäume können sicherlich in die Bebauung integriert werden. Eine verkehrliche Anbindung ist über die Straße „Zur Schule“ problemlos möglich.
3. Die Flächen befinden sich zentral im Ort, so dass sowohl die Bushaltestelle als auch der Kindergarten und insbesondere die Grundschule fußläufig erreicht werden können. Unmittelbar vor der Schule befindet sich auch die Schulbushaltestelle zu den weiterführenden Schulen, so dass die Schulkinder unabhängig vom Alter keinerlei elterlichen „Fahrdienstes“ bedürfen.

Alle Sportplätze, der Spielplatz und die Turnhalle sind unmittelbar „vor der Tür“. Hinzu kommt der Dorfplatz, der durch seine bevorstehende Umgestaltung u.a. mit Mehr-generationsgeräten und einem Bouleplatz ausgestattet wird und auch der Freizeitgestaltung dienen kann. Auch die berufstätigen Menschen haben von den vorgeschlagenen Grundstücken aus Gelegenheit, fußläufig die ÖPNV-Bushaltestelle in Richtung Edewecht und weiterführend nach Oldenburg zu erreichen und sind hierfür nicht auf ein Auto angewiesen.



4. Der Bedarf einer Bring-/Holzone ist jüngst parteiübergreifend anerkannt worden. Diese Zone sollte sich direkt angrenzend an das Schulgelände befinden, ohne dass die Kinder wieder in den öffentlichen Straßenverkehr geschickt werden müssen (s. beispielhafte Skizze). Bei der Anlegung würden auch die sonstigen Nutzer der Turnhalle (Sportvereine) und Besucher von Schulveranstaltungen von den Parkplätzen profitieren. Nicht für die Anlegung der Bring-/Holzone benötigte Flächen könnten zur Arrondierung der Wohnbauflächen bzw. als Pufferzone zu dem landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieb dienen.



Wir bitten, diesen Antrag dem Rat bzw. Verwaltungsausschuss über den Bauausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen,

Freia Taeger

Wolfgang Krüger